



Vor der Kulisse der Dorfkirche von Kleinhelfendorf wird „Emmeram 2“ aufgeführt.
Foto: Veranstalter

Leben und Leiden des Heiligen Emmeram

Lügen aus Liebe? Eintreten für die Schuld eines anderen? Leicht geschehen, bitter bestraft, damals wie heute. Die Legende vom Heiligen Emmeram ist ewig aktuell – und Hintergrund des Volksschauspiels „Emmeram 2“ in Kleinhelfendorf bei Aying. Georg Everding und inszeniert von Marcus Everding, Schauspielerektor in Detmold, Sohn des Opernchefs August Everding und über Freunde der Eltern der Gemeinde verbunden.

Marcus Everding inszeniert das Volksschauspiel für die Aying-Gmoa-Kultur

„So schließen sich manchmal Kreise“, sagt Marcus Everding, „und ich bin froh darüber. So viel Spielfreude und Einsatz für aktive, im besten Sinne volkstümliche Kulturarbeit gibt's ja selten.“ 2004 hat er das erste „Emmeram“-Stück gestemmt, mit Hilfe der Aying-Gmoa-Kultur und der Bürger von Kleinhelfendorf. Über 5000 Besucher kamen damals, und wenn das Wetter mitspielt,

könnten es dieses Jahr noch mehr werden. Die Kulisse ist wunderbar stimmig. Vor der Kirche von Kleinhelfendorf nimmt das Schauspiel schön seinen Lauf. Emmeram kam einst als Wandermönch aus Südfrankreich an den Hof des Herzogs Theodor von Regensburg. Dessen schwangere Tochter wollte Emmeram mit einer Lüge schützen – und starb im Jahr 625 auf der Flucht in Helfen-

dorf einen grausigen Foltertod, geteilt auf einem Stein, der in der Emmeram-Kapelle in Helfendorf als Mahmal steht. 750 wurde der Märtyrer heilig gesprochen. Durch Everdings neues Stück führt eine Erzählerin, die den „Geist“ Emmeram begleitet – in einer Rückschau seiner christlichen Mission bis in heutige Zeiten. „Damals wie heute schauen doch die Leute zu, wenn Unrecht

„Emmeram 2“ am 13., 14., 15., 20., 21. und 22. Juli, Karten: © 0 80 95-27 27, Info www.emmerami-festsspiele.de